

Eveline Althaus  
Archijeunes, Basel

# Nachhaltige Schulraumplanung

## Das Potenzial baukultureller Bildung nutzen

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2026.i2.a692>

Für eine nachhaltige Planung von Schulräumen spielt die Führungskultur eine sehr wichtige Rolle. Dieser Beitrag reflektiert, worauf es dabei ankommt und stellt inspirierende Ressourcen vor. Diskutiert wird ausserdem das Potenzial der baukulturellen Bildung im Planungsprozess: Das eigene Schulhaus – und dessen Transformation – bieten spannende Möglichkeiten zur Gestaltung von Lern- und Partizipationsprozessen mit Schüler\*innen.

*Schulräume, Führungskultur, Baukulturelle Bildung, Partizipation*

Die Um- und Neugestaltung von Schulbauten ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sozio-ökonomische Entwicklungen, ökologische Krisen und ein weitreichender Wandel im Verständnis von Schule und Unterricht machen neue Formen der Planung erforderlich (Montag Stiftung, 2025, 06–12). Eine nachhaltige Schulraumplanung setzt genau hier an. Lange standen im Schul(um)bau vor allem quantitative Faktoren zu Raumbedarf oder Flächenbilanzen im Vordergrund (ebd., 19). Heute sind mehr denn je integrierte Planungsprozesse gefragt, die zukunftsgerichtete pädagogische Konzepte in eine nachhaltige Raumgestaltung überführen (Bösch, 2026).

### Räume verantworten – eine Frage der Führungskultur

«Gute Schulhausarchitektur entsteht dort, wo eine Schulleitung bereit ist, Fragen zu stellen und nicht nur Lösungen bereitzustellen». Vor Kurzem hat mir eine Schulleiterin berichtet, dass dieser Grundsatz sie beim Führen ihres Schulhaus-Umbaus besonders unterstützt habe. Schulleitungen tragen die Verantwortung für pädagogische, personelle, organisatorische und administrative Aufgaben – und auch für die Räume, in denen all das stattfindet. In der Schulraumplanung geht es um Zusammenarbeit vieler Beteiligter aus Planung, Bau, Unterhalt und Nutzung eines Schulhauses. Gefragt sind gute Kommunikation und das Einbeziehen unter-



«PULS Verbund» professionelle Unterstützung in der Lern- und Schulraumentwicklung.<sup>3</sup> In der Schweiz versammelt das «Netzwerk Bildung und Architektur»<sup>4</sup> wichtige Ressourcen und Kontakte, die konsultiert werden können.

## Im Unterricht: Lernprozesse über (Schul)Räume

Das Konzept vom «Raum als drittem Erzieher» ist in der Pädagogik, insbesondere der Reggio-pädagogik, seit Langem bekannt. Seit den 2010er Jahren hat sich die Erkenntnis, dass Räume mitbestimmen, wie Kinder lernen und sich entwickeln, im erziehungswissenschaftlichen Diskurs breitenwirksam durchgesetzt (Viehhauser, 2026, 19f). Räume werden deshalb zunehmend auch als pädagogisches Mittel eingesetzt (ebd.) Die baukulturelle Bildung unterstützt Schüler\*innen dabei, ihre gestaltete Lebensumwelt besser zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Besonders bei Umbauten oder Renovationen von Schulhausarealen – aber auch unabhängig davon – bietet es sich an, mit Schüler\*innen Lernprozesse rund um baukulturelle Fragen zu gestalten wie zum Beispiel: Was ist besonders an unserem Schulhaus? Wieso ist es so gestaltet wie es ist? Welche Geschichte hat es? Wie erleben wir unsere Lernräume? Und was brauchen wir, um uns wohlfühlen und gut lernen oder arbeiten zu können?

## Plattform für baukulturelle Bildung der Schweiz

Auf [archijeunes.ch](http://archijeunes.ch)<sup>5</sup> gibt es vielseitige Lernmedien und didaktische Materialien zur baukulturellen Bildung – von der Kindergarten- und der ersten Primarschulstufe (Zyklus 1 in der Schweiz) bis zu berufsbildenden oder gymnasialen Ausbildungsangeboten (Sekundarstufe II). Die Ressourcen eignen sich für unterschiedliche Themen und Fächer und besonders für den fächerverbindenden Unterricht. Die meisten Unterrichtseinheiten sind frei zugänglich (Open Source). Ebenso bildet die Plattform das Netzwerk ausserschulischer Vermittelnder ab, die Schulen für Beratungen oder Schulprojekte zur Verfügung stehen.

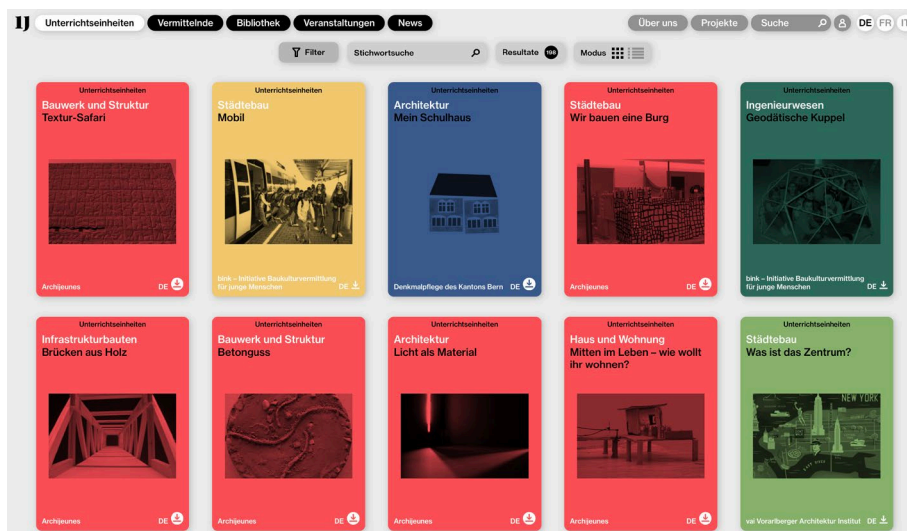


Abbildung 2: Unterrichtseinheiten auf der Archijeunes Plattform » | Gestaltung: Samuel Bänziger

In Österreich leistet die «Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen bink» seit vielen Jahren Pionierarbeit in der baukulturellen Bildung. Der Verein ist ein Zusammenschluss von Initiativen und Projekten und bietet einen grossen Reichtum an Materialien, Ressourcen und Vernetzungsmöglichkeiten für alle, die sich im schulischen und ausserschulischen Bereich für Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche einsetzen.

### Lernressourcen baukultureller Bildung – drei Beispiele

Das eben erschienene **IdeenSet LERN – RAUM – GESTALTUNG** lädt Schüler\*innen dazu ein, ihr Schulhaus als gestaltbaren Lebens- und Lernraum zu erleben. Für Lehrpersonen gibt es dazu konkrete Unterrichtseinheiten im Bereich Gestalten (Technisch und textiles Gestalten, Bildnerisches Gestalten) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (Pinheiro et al., 2026). Ein umfassendes, fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt für den nachhaltigen Umgang mit lokaler Baukultur – auch im weiteren Umfeld der Schule – bietet die Handreichung **«Die Baukulturexpert\*innen von morgen»** für die dritte bis fünfte Klasse (Zyklus 2 in der Schweiz) (Weniger et al., 2025). Als Lernplakat in Fortsetzungen bietet der jährlich von bink herausgegebene **Baukulturkompass**<sup>6</sup> Anregungen und Arbeitsmaterialien zur fundierten Auseinandersetzung mit einer Vielzahl an baukulturellen Themen im Unterricht (Infrastruktur, Umgang mit Ressourcenverschleiss, Klima, Stadt-Land-Fluss, Atmosphären etc.). Viele weitere Lernressourcen finden sich auf [archijeunes.ch](http://archijeunes.ch) oder [bink.at](http://bink.at).



Abb. 3 (links): Umschlagbild «Die Baukulturexpert:innen von morgen» | Gestaltung: PH Schwyz

Abb. 4 (rechts): Umschlagbild «IdeenSet LERN – RAUM – GESTALTUNG» | Illustration: Claudia Melchor de Rio

## Nachhaltiges Planen und Partizipation in der Schule

Die Klimakrise verändert aktuell das Bauen und Planen stark. Immer wichtiger wird es, bestehende Gebäude umzubauen statt neu zu bauen, Materialien wiederzuverwenden und im Kreislauf zu nutzen. Auch die Förderung der Biodiversität und das Entsiegeln von Böden spielen eine wichtige Rolle. Eine Herausforderung ist, dass zeitgemässe pädagogische Konzepte meist grosse und flexibel nutzbare Räume für selbstbestimmtes Lernen (Lernlandschaften, *Classe flexible* etc.) voraussetzen, die in Bestandsbauten nicht immer einfach umzusetzen sind. Hier gilt es, Lösungen zu entwickeln, die qualitativ gute Lernräume auch an bislang unkonventionellen Orten zulassen (s. genauer z.B. Kupferschmid, 2024, Manz et al., 2024).

### Beteiligung ermöglichen und gestalten

Immer mehr Gemeinden und Kantone messen der Partizipation in der Schulraumplanung grosse Bedeutung zu, teils ist sie sogar Voraussetzung (z.B. in der Schweiz Stadt Bern, Kanton Genf). Die Beteiligung verschiedener Nutzer\*innen-Gruppen führt häufig zu besseren und nachhaltigeren Lösungen, erfordert jedoch geeignete Methoden, klare Kommunikation und ein Verständnis für die Komplexität von Planungsprozessen (Althaus 2026). Entscheidend ist auch hier die Führungskultur, eine auf Partizipation mit Kindern spezialisierte Prozessbegleitung (vgl. Hofmann, 2014; *éducation21*, 2025) und ein gutes Timing für die richtigen Momente der Mitwirkung – etwa am Anfang der Planung oder später, wenn Räume noch offen gestaltet und angeeignet werden können. Wenn Kinder und Jugendliche dabei erleben, dass ihre Ideen ernst genommen werden und vernetztes Denken und kooperatives Handeln gefragt ist, dass Planung aber auch Zeit braucht und nicht alle Partikularwünsche umgesetzt werden können, stärkt das auch ihr Verständnis für Demokratie und nachhaltige Entwicklung an ihrer Schule.

## Literaturverzeichnis

Althaus, E. (2026). Lernen über Baukultur – am eigenen Schulhaus. *espazium magazin* 06/2026, 26–27. <https://www.espazium.ch/de/aktuelles/baukultur-schulhaus>

Bösch, I. (2026). Was ein gutes Schulhaus ausmacht. *Hochparterre Mai 2026* (Online). <https://www.hochparterre.ch/hochparterre-wettbewerbe/schulbau/was-ein-gutes-schulhaus-ausmacht>

Dinsleder, C. (2023). Lernräume kooperativ entwickeln. *Plus: Das Weiterbildungsmagazin der Pädagogischen Hochschule Luzern*, 34–36. [https://www.phlu.ch/\\_Resources/Persistent/0/4/b/1/04b1321dcadcab414c7c21224fdd26362f0335aa/PLUS\\_2324\\_DIGITAL.pdf](https://www.phlu.ch/_Resources/Persistent/0/4/b/1/04b1321dcadcab414c7c21224fdd26362f0335aa/PLUS_2324_DIGITAL.pdf)

Éducation21 (Hrsg.) (2025). Partizipation (er)leben! *Éducation Themendossiers*. <https://www.education21.ch/de/themendossier/partizipation>

- Götz, Th., Baumann, J., Tahir, S. (2025). *Schulbau – Architektur und Schulentwicklung im dynamischen Zusammenspiel*. Beltz.
- Hofmann, S. (2014). *Partizipation macht Architektur. Die Baupiloten-Methode und Projekte*. Jovis.
- Keller, U. & Željko, M (2024). Das Potenzial von Bildungs- und Lebensräumen inklusiv nutzen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 30 08/2024*, 30–36.
- Kühn, C. et al. (Hrsg.) (2026). *Neue Lernwelten. Impulsgebende Schulen und Kindergärten in Österreich*. Berlin: Jovis.
- Kupferschmid, M. (2024). Vom Federturm zur Lernlandschaft. Partizipativer Umbau des Schulhaus Erlen in Glarus. *werk, bauen + wohnen 05–2024*. <https://www.wbw.ch/de/online/artikel/52024-vom-federturm-zur-lernlandschaft.html>
- Manz, K., Horlacher, K. & Hammon, A. (2024). «Netzwelten» als innovativer Lernraum: Schüler\*innen, Lehrpersonen, Studierende und Dozierende entwickeln in Lern-RAUM-Reallaboren ko-kreativ neue Lernumgebungen. *phase0 – Journal für integriertes Planen, Bauen und Betreiben, Issue 2*. <https://phase0.pubpub.org/pub/2-2-2/release/1?readingCollection=1c4202be>
- Montag Stiftung (Hrsg.) (2025). *Handbuch Schulen planen und bauen. Praxiswissen für die Phase Null*. Berlin: Jovis. <https://www.degruyterbrill.com/de/document/doi/10.1515/9783986122249/html>
- Montag Stiftung (Hrsg.) (2025b). *Phase Zehn. Playbook*. <https://www.phase-zehn.de/>; <https://www.montag-stiftungen.de/montag-stiftung-jugend-und-gesellschaft/projekte/phase-zehn>
- Pinheiro, N., Althaus, E. & Spring, S. (Hrsg.) (2026). *IdeenSet LERN – RAUM – GESTALTUNG*. *Medienonline PH Bern*, Mai 2026. <https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-lern-raum-gestaltung>
- Viehhauser, M. (2026). Der dritte Erzieher – Bildung in einer Atmosphäre des Wohlbefindens. *Werkspuren 01/2026*, 18–20. <https://www.werken.ch/baukultur/>
- Volksschulbildung Luzern (2013). *Dem Lernen Raum geben. Lern- und Lebensraum bauen. Pädagogische Planungshilfe*. Kanton Luzern. [https://volksschulbildung.lu.ch/-/media/Volksschulbildung/Dokumente/unterricht\\_organisation/planen\\_organisieren/schulbauten/broschuere\\_schulbauten.pdf](https://volksschulbildung.lu.ch/-/media/Volksschulbildung/Dokumente/unterricht_organisation/planen_organisieren/schulbauten/broschuere_schulbauten.pdf)
- Weniger, L., Holenweg, R., Kolb, G. (2025). Die Baukulturexpert:innen von morgen. Eine Handreichung zum nachhaltigen Umgang mit lokaler Baukultur. *éducation21 Lernmedien*. <https://www.education21.ch/de/lernmedien/die-baukulturexpertinnen-von-morgen>; <https://projekte.phsz.ch/CLB>
- Weyland, B., Watschinger, J. (2017). *Lernen und Raum entwickeln. Gemeinsam Schule gestalten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

## Weitere Informationen und Links

<sup>1</sup> <https://schulen-planen-und-bauen.de/kooperationen-im-schulbau>

<sup>2</sup> <https://www.archijeunes.ch/netzwerktagung-2025>

<sup>3</sup> <https://pulsnetz.pulsverbund.eu/>

<sup>4</sup> <https://netzwerk-bildung-architektur.ch/>

<sup>5</sup> <https://www.archijeunes.ch/>

<sup>6</sup> <https://www.bink.at/baukulturkompass/>

## Autorin

**Eveline Althaus, Dr.**

ist Sozialwissenschaftlerin und seit 2023 Geschäftsführerin von Archijeunes. Davor war sie viele Jahre in Forschung und Entwicklung am ETH Wohnforum und zuvor an der Berner Fachhochschule tätig. Studium der Sozialanthropologie und Doktorat im Bereich der Wohn- und Architektursoziologie an der ETH Zürich.

Kontakt: [eveline.althaus@archijeunes.ch](mailto:eveline.althaus@archijeunes.ch)